



ANZEIGE

✓ Ghost Kitchen – Neue Konzepte
 ✓ Top-Technik-Ranking
 ✓ Oktoberfest-Special

Exklusiv in der neuen foodservice

AUSSTOß VON KOHLENDIOXID

Lieber Teil der Lösung statt des Problems

von Sandra Sieler

Dienstag, 06. August 2019



Zur nachhaltigen Ausrichtung der Schweinefleisch-Erzeugung forciert Danish Crown Partnerschaften mit Landwirten, Produktion, Vertrieb, der Verarbeitungsstufe, Einzelhändlern, Verbrauchern, Universitäten und NGOs.

ANZEIGE

ATLANTIS-PAK
dyplex-Gut
 Für echte Bockwürste!
 Innovativer Kunstarm mit kontrollierter
 Rauchdurchlässigkeit und
 Wasserdampfdurchlässigkeit

www.atlantis-pak.de

Themenseiten zu diesem Artikel:

Klimaschutz Kohlendioxid Dänemark Danish Crown

fleischwirtschaft.de — KOPENHAGEN Zum Klimaschutz haben sich die dänischen Schweinefleischerzeuger feste Ziele gesteckt: Bis 2030 wollen sie ihre Treibhausgas-Emissionen halbieren, ab 2050 soll die Branche komplett klimaneutral arbeiten.

ANZEIGE

Als sich Ursula von der Leyen als EU-Kommissionspräsidentin vorstellte, entwarf sie eine Vision:

Die Europäische Union soll bis 2050 klimaneutral sein, bis 2030 soll die Gemeinschaft ihre

Treibhausgas-Emissionen um mindestens 50 Prozent reduzieren. Das entspricht ziemlich genau

dem Fahrplan, den sich auch die dänische Land- und Ernährungswirtschaft vorgenommen hat.

Die Klimaveränderungen sind inzwischen allgegenwärtig, der Druck der jungen Generationen auf Politik und Wirtschaft steigt. Es ist an der Zeit zu handeln. Diese Verantwortung spüren auch die Landwirte und Lebensmittelhersteller in Dänemark. Zusammengeschlossen im Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft ([Landbrug & Fødevarer, L&F](#)), haben alle beteiligten Sektoren daher bereits im Frühjahr 2019 ihr Bekenntnis abgeliefert. Ihre Ziele stehen im Einklang mit den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung.

Klima schonen und alle satt machen

Nun könnte man denken: Weniger Fleisch zu produzieren ist der beste Umweltschutz. Das würde aber an den Realitäten vorbei zielen. Schließlich erwarten wir für das Jahr 2050 zehn Milliarden Menschen auf der Erde. Und in den sich entwickelnden Volkswirtschaften wird der Fleischkonsum erst mal steigen, so viel ist sicher. Folglich wollen die Dänen ihre Ziele mit mindestens gleichem Produktionsvolumen erreichen. Es sei doch sinnlos, die Erzeugung von Schweinefleisch einzuschränken und sie somit anderen, weniger klimaeffizienten Ländern zu überlassen, unterstreicht Anne Lawaetz Arnhung, CEO des Dänischen Fachverbands: „Deshalb wollen wir für den globalen Klimaschutz wegweisende Lösungen entwickeln und die Nahrungsmittelproduktion vom Landwirt bis zur Ladentheke klimaneutral gestalten.“

MEHR ZUM THEMA

KLIMASCHUTZ

Gut fürs Gewissen und gut fürs Image

Dieser Aufgabe stellt sich auch Danish Crown, nach eigenen Worten der größte Exporteur von Schweinefleisch der Welt und der größte Produzent von Schweinefleisch in Europa. Aus diesem Größenanspruch erwächst für die Konzernspitze in Randers gleichzeitig der Anspruch, Vorreiter der Branche zu sein. Als Genossenschaft und damit als Unternehmen der Landwirte wollen und müssen alle mitziehen, wenn es um eine nachhaltige Ausrichtung der Höfe und ihres Konzerns geht. „Wir sind der Überzeugung, dass sich ein enormer Markt für nachhaltiges Fleisch auftun wird. Diesen Markt möchten wir gewinnen“, verdeutlicht Danish Crowns CEO Jais Valeur zugleich die wirtschaftliche Komponente des Engagements.

Landwirtschaft ist der Schlüssel

Forscher haben im Auftrag des Schlachtkonzerns inzwischen berechnet, welche Auswirkungen die Produktion eines Kilogramms Schweinefleisch vom Acker bis zum Teller auf das Klima hat. Sie kommen auf 2,82 Kilogramm CO₂ je kg Fleisch, wovon 2,58 Kilo CO₂ in der Landwirtschaft entstehen. Die Wissenschaftler ermittelten auch, dass sich der Ausstoß zwischen 2005 und 2016 bereits um 25 Prozent reduziert hat – 18 Prozent davon auf der Landwirtschaftsstufe. Obwohl hier der größte Teil der Emissionen entspringt, trägt die ganze Kette die Nachhaltigkeitsstrategie mit und sucht nach Möglichkeiten. Ziel ist es, die Produktion klimaschädlicher Gase auf ein absolutes Minimum zu drücken und den verbleibenden Rest zu kompensieren.



MEHR ZUM THEMA

ANZEIGE

AUSSTOß VON KOHLENDIOXID
Abstocken fürs Klima

(Bild: Erich Westendarp / pixabay.com)

Um die ehrgeizigen Sparziele tatsächlich zu erreichen, will DC aber mehr, vor allem mehr Forschung und Entwicklung. Beim Futter beispielsweise setzt der Konzern auf die Entwicklung von „Protein-Gras“, das den Einsatz von importiertem Soja ablöst. In der Schweinehaltung sollen Stallsysteme künftig den Ausstoß von Klimagasen reduzieren. Ohne neue Technologien ist die Klimaneutralität so schnell nicht zu schaffen, da sind sich alle Beteiligten einig.

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

Quelle: afz - allgemeine fleischer zeitung 32/2019

ANZEIGE



AVO IDEEN MIT GESCHMACK
Gewürze · Marinaden · Zusatzstoffe

www.avo.de